



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

LXXIX. Schuldverschreibung der Markgrafen von Brandenburg in Gemeinschaft mit dem Grafen Albrecht von Lindow an Hans Gruban über 500 Rh. Gulden, vom Jahre 1442.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Infzigel mit vnserem wissen vnd willen an diesen briue gehalten, Geben czu Berlin, am montag Sand Thomas tag, Anno domini millesimo Quadringentesimo Quadragesimo.

Nach demselben Lehnscopialbuche XVIII, 30.

LXXVIII. Schuldschreibung der Markgrafen Friedrich des Aeltern und des Jüngern für die Gebrüder Dwentin, des Herzogs Joachim von Pommern wegen, vom Jahre 1442.

Wir frederich, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg etc., Bekennen vor vns vnd vnsern lieben bruder, Marggraffen ffriderichen den Jungsten, vnd vor allen vnseren erben vnd nachkomen Marggraffen, Öffentlich mit dießem brieffe vor allermeniglich, das wir vnserm lieben getruwen Petern vnd Matheufze, gebrudern, genannt die Quentyn, Borgere in vnserer Stad ffrankenforde, vnd yren rechten erben, rechter vnd redelicher schult schuldig sin newen hundert Rynische gulden von des hochgebornen fursten, vnsern lieben Swagers, herren Joachims, herczogen zu Stetyn, wegen. An der obgnannten Summe geldes gereden vnd gelouben wir den genannten Quentyn vnd yren erben vff die nehest zeukünftigen wynacht heiligen tage nach datum dießes brieffes dry hundert gulden adir so vil an landeswerunge, alse der gulden gelden wirt, wol zu dancke zu Bezalen. Ouch so gereden vnd geloben wir den obgnanten Quentyn vnd yren Erben von den nehesten wynachten obir eyn Jar dry hundert Rynische gulden, adir also vil geldes, als landes werunge, gutlichen zu Bezalen, vnd darnach aber obir eyn Jar dry hundert gulden addir also vil geldes, also oben berort ist, on wol zu bezalen czu dancke, an argk vnd an alles geuerde. Des czu Orkonde vnd waren bekentnisse haben wir obgnannter Marggraff ffrederich, vor vns vnd vnserm lieben Bruder obgnannten, vnsern erben vnd nachkomen Marggraffen zu Brandenburg vnser Ingefegel an dießen brieff laßen hengen, der gegeben ist zu Berlin, Anno domini etc. XLII, am fritage des heiligen Cruczis dage, als is erhoet wart.

Nach demselben Lehnscopialbuche XX, 161.

LXXIX. Schuldschreibung der Markgrafen von Brandenburg in Gemeinschaft mit dem Grafen Albrecht von Lindow an Hans Gruban über 500 Rh. Gulden, vom Jahre 1442.

Wir fridrich der older vnd fridrich der Junger, gebrudere, von gots gnaden Marggrauen zu Brannenburg vnd Burggrauen zu Norinberg vnd wir Albrecht, grafe von lyndow vnd herre zu Reppyn, alle sachwaldigen, Bekennen offenbar mit dießem brieffe, vor vns, vnser erben vnd erbnehmen vnd allen den, dy on sehen, horen ader lesen, das wir dem duchtigen hanse Gruban, Margarethen, seiner eliche hauzfrowen, vnd seinen erben, vnd deme ader den, die dießem brieff mit irem guten wissen vnd willen Innen hetten, vnd zu getruwen hande den duchtigen Matthiese von Redern, Gere wellen, Gebharde von hoyme vnd Thomas Schengken, Rechter vnd redlicher schuld schuldig syn funfshundert gude vulwichtige Rinische guldin, die wir on bezalen sollen vnd wollen von dießen nehestkomenden Sendte Mertens tag vortt ober eyn Jar, In der Steete eyn, Czerwift ader Bernborg, wur sie das liebft haben wollen, vnbekummertt geißlichs ader

IV.

13



wertlichs gericht vnd aller sachen, heren gebots vnd verbotts vnd ane generde. Were ober, das wir sumich wordin an der bezalunge vnd In die von disen Sendte Mertens tag vortt obir eyn Jar In der Steete eyn, zu Czerwist ader Bernborg, als vorgeschrieben steed, nicht enteten, welcherleye moeglichen schaden denn der egnannte hanns Gruben, Margarete, sein eliche hwszfrawe, vnd seine erben ader die, die dießem brief mit irem guten wissen vnd willen Inne hetten, vnd getrowhenderen egenannt zu cristen ader Juden darvmb teten, denn möglichen schaden vnd welchen schaden, den vnser globerer von fulcher manunge wegen nemen worden, wie den der schade zu qweme, der anders redlich vnd bewislich were, Reden vnd globen wir fridrich der aldere vnd fridrich der Jungere, Marggrauen zu Brandenburg etc. egnannt, vnd wir Albrecht, Graffe vnd herre zu Reppin, vor vns, vnser erben vnd erbnehmen, by vnseren guten, waren truwen, sie wol zu bezallen vnd czu benemen, glich der hawbtsummen, ane allerleye argelift, hilfrede vnd Infrage, die vns zu frommen vnd den genannten hannse Gruben, Margareten, seiner hwszfrawen, vnd oren getrowezhenderen, mochten zu schaden kommen, ane alles generde. Des zu bekentnisse haben wir fridrich der oldere vnd fridrich der Jungere egnannt, Marggrauen zu Braundenburg vnd wir Albrecht, Graffe vnd herre zw Reppin, vnser iglicher besunderen syn Ingeszigel an disen vnseren brieff hengen lassen, der geben ist nach Cristi gepurt Twfent uirhundert darnach Im czwey vnd virezigsten Jare, am dinstag nach aller heiligen tage.

Nach demselben Lehnscopialbuche XIX, 270.

LXXX. Die Aebtissin Anna von Quedlingburg beleiht den Churfürsten Friedrich mit der Grafschaft Lindow, der Herrschaft Mückeln und mit allen Gütern, welche des Churfürsten Vorfahren von der Abtei zu Lehn getragen haben, im Jahre 1443.

We Anna, van goddes vnde des Romischen Stuls gnaden Ebdische des werleken Stifftes funte Seruatii to Quedelingborch, ane middel der Romischen kerken vnderdenich, Bekennen openbar in dießem breue vor alle den, de on syn effte horen lesen; dat we den hochgeborn fforten hern ffrederike, Marggrauen to Brandborch, des hilligen Romischen Rikes Ertzkemmerer vnd Burggrauen to Nurenberge, hebben belegen vnd belygen myt kraft dießes breues to eynem rechten eruen manlehene de Graueschafft to Lyndowe vnd de herfchafft to Mokern myt aller nud vnd tobehoringe vnd ok myt allen goydern, de syne olderen vnd vorfaren Marggrauen von vnser vorfaren vnd vnserm Stifte gehad hebben vnd nu von vns hebben schal. Duffer vorgeseuren goyder beyde genommet vnd vngenomet willen we dem vorgeseuren hern ffrederike bekennich sin vnd werich, wur vns dat to rechte gebort, vnd beweren vnd betugen dat myt vnser Ebdye groten Ingesegil, dat we widliken hebben hengen laten an dussen breff. Na goddes bort vertheinhundert Jar in dem dre vnd vertigsten Jare, am donnersdage vincula Petri.

Nach dem Originale des K. Geh. Kabinet-Archives 58, C. — Lehnserneuerungen durch Hedwig, geborne Herzogin von Sachsen, vom Jahre 1487, Mittwoch nach Iudica in der heil. Fasten, und durch dieselbe v. J. 1500 Sonnabend nach Conversionis Pauli daselbst 58, G. und H., enthalten nichts Neues.